

21 Hartmut Gräf: Unterländer Altäre 1350–1540. Eine Bestandsaufnahme. (= Heilbronner Museumsheft, 9). Heilbronn: Städt. Museen 1983. 196 S.

Welche Fülle von gotischen Schnitzwerken und Malereien sich als Altäre oder Altarteile im Unterland erhalten hat, bezeugt die Publikation Gräfs sehr deutlich. In dem untersuchten Gebiet lassen sich 22 Altäre und 62 vermutlich aus Altären stammende Bildwerke nachweisen. Im Norden durch Billigheim, im Osten durch Olnhäusen, im Süden durch Oberstenfeld und im Westen durch Elsenz begrenzt, konzentriert sich die Masse der Figuren und Tafeln auf die nähere Umgebung Heilbronnns, auf Schwaigern und Bad Wimpfen.

Eine kurze Einleitung, die sich mit der Geschichte, dem Stil und den wahrscheinlichen Künstlern der untersuchten Objekte auseinandersetzt, kulminiert in der Entdeckung einer größeren Heilbronner Werkstatt, »die ab 1523 mehrere Altäre der Umgebung lieferte und anscheinend gute Querverbindungen zur Werkstatt Lenhard Syfers hatte«.

Der mit Schwarz-Weiß-Abbildungen ausgestattete Katalog widmet jedem Objekt eine bis zwei Textseiten, die eine Beschreibung, das Bildprogramm, die Thematik, Stilmerkmale und Einordnung beinhalten. Bereits erschienene Literatur ergänzt diese Angaben.

Obwohl durch stilistische Aussagen überfrachtet, ist die Publikation eine wertvolle Zusammenfassung von qualitativ hochwertigen und weniger bedeutenden Kunstwerken, die einen interessanten Überblick für ein Gebiet ergeben, das bisher vernachlässigt wurde. Daß eine Reihe von Detailkenntnissen, die größtenteils neuen Forschungsergebnissen von Wolfgang Deutsch zu verdanken ist, keine Berücksichtigung finden konnte, schmälert den Wert der Veröffentlichung nicht.

Es ist zu wünschen, daß diese Arbeit Anregungen zu weitergehenden Forschungen gibt; Material dazu liefert Gräf in Hülle und Fülle. Von großer Dringlichkeit wäre dabei die Aufarbeitung und Erforschung der geschichtlichen und ikonographischen Zusammenhänge, die eine interdisziplinäre Bearbeitung geradezu herausfordern.

Eine Empfehlung an den Herausgeber: Trotz der Kostenfrage sollte ein solch umfangreicher Band mit Farbabbildungen und vor allem mit einem festen Umschlag ausgestattet sein (Nachschlagewerk!).

H. Herbst

21 Leben im Hohenloher Muschelkalk. Sonderausstellung in der renovierten Orangerie Kirchberg an der Jagst. Begleitheft zur Ausstellung, bearb. vom Arbeitskreis Geologie und Paläontologie, Sektion Hohenlohe-Franken beim Museums- und Kulturverein Kirchberg an der Jagst e.V. Kirchberg/Jagst 1984. 36 S., 30 Abb.

Die Broschüre informiert in knappen Worten über die Entstehung des Oberen Muschelkalks. Der Untere und Mittlere Muschelkalk, obwohl im Hohenloher Land gut entwickelt und aufgeschlossen, bleibt ausgeklammert. Die wichtigsten Fossilien des Oberen Muschelkalks sind in Schwarzweißfotos und Zeichnungen dargestellt, die dem interessierten Laien helfen, seine Funde zu bestimmen. Wie vor 80 Jahren in den fossilreichen Crailsheimer Steinbrüchen gesammelt wurde, erfährt der Leser in einem Kapitel über den Crailsheimer Sammler Hofrat R. Blezinger. Beim modernen Abbau des immer noch wichtigen Rohstoffs Muschelkalk glücken gute Funde nicht mehr so häufig. Die Broschüre ist ansprechend aufgemacht und gibt einen ersten Einblick in den Crailsheimer Oberen Muschelkalk und seine Lebewelt. Anstelle der recht kuriosen »Übersicht der Ausrüstung für das Feld« wäre eine Auswahl weiterführender Literatur sachdienlicher gewesen. Lehrern, Wanderern und Naturfreunden sei das Heft sehr empfohlen. Bei einer Neuauflage sollten verschiedene kleinere Fehler ausgemerzt und einige Umstellungen im Text vorgenommen werden.

H. Hagdorn

Leben und Arbeiten im Industriezeitalter. Katalog zur Ausstellung Wirtschafts- und Sozialgeschichte Bayerns seit 1850. Hrsg. vom Germanischen Nationalmuseum Nürnberg. Stuttgart: Theiss 1985. 704 S., 480 Abb., davon 59 in Farbe.

Im Sommer 1985 veranstaltete der Freistaat Bayern in Augsburg und Nürnberg eine groß angelegte Ausstellung zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte Bayerns seit 1770/80 unter